

# Boden-Streit

**Stadtbücherei** Die WBG wartet die rechtliche Klärung ab, bevor die Reparaturen beginnen

Der Rechtsstreit um den Fußboden in der Stadtbücherei zwischen dem Bauherrn, der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (WBG), und dem Architekturbüro Schrammel zieht sich weiter hin. Im Jahr 2009 waren in dem neu eröffneten Gebäude erstmals Schäden am Kautschuk-Boden aufgefallen. Immer noch treten an einzelnen Stellen Probleme auf. Wann eine endgültige Ausbesserung kommt, sei nicht in Sicht, sagt WBG-Geschäftsführer Edgar Mathe.

Bis auf kleine Flächen sei der Bodenbelag allerdings bereits ausgetauscht, der Betrieb der Bücherei sei kaum noch beeinträchtigt. Manche Nutzer, unter anderem Hans Michael Kollewe, wundern sich aber über mit Teppich bedeckte Provisorien, die immer wieder auftauchen. Bücherei-Leiter Manfred Lutzenberger wünscht sich eine schnelle Lösung. „Wir müssen aber auf eine endgültige rechtliche Klärung warten. Bis dahin brauchen wir vereinzelte schadhafte Stellen als Beweisgrundlage“, erklärt Edgar Mathe.

Konkret geht es darum, wer für die Schäden zur Verantwortung gezogen wird. Erst diesen Oktober sei noch einmal ein vom Gericht berufener Gutachter vor Ort gewesen. Die Auswertung der Untersuchung



**Der Boden in der Stadtbücherei muss repariert werden.** Foto: Silvio Wyszengrad

müsse jetzt abgewartet werden. „Wenn immer wieder neue Rechtsmittel eingelegt werden, kann es noch Jahre bis zu einer endgültigen Entscheidung dauern.“ (juni)